Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 48

Artikel: Schaffhausen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286594

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

8 Nutmießern erfter Klasse Fr. 146. 40; auf Ober- und Neutoggenburg mit 9 Nutznießern erfter Klasse, 4 Autznießern zweiter Klasse und 1 Nugnießer britter Klasse Fr. 404. 40; auf Untertoggenburg mit 4 Nutnießern erster Klasse, 1 Nutznießer zweiter Klasse und 1 Nutznießer dritter Klasse Fr. 183. 90; auf Rheinthal mit 13 Nutznießern erster Klasse, 6 Nutznießern zweiter Klasse und 2 Nutnießern dritter Klasse Fr. 631. 30, und auf Werdenberg mit 2 Rutnießern erster Rlasse und ein Nutnießer dritter Klasse Fr. 104. 30. Einem Nutznießer erfter Rlaffe konnte Dieses Jahr Fr. 18. 30, einem solchen zweiter Rlasse Fr. 43 und einem solchen dritter Rlasse Fr. 67. 70 verabreicht werden. Bor 10 Jahren traf es einem Rutnieger in erster Rlaffe 12, in zweiter 271/2 und in dritter 42 Fr.; ein Beweis, daß dieses Institut in nicht gar ferner Zukunft Schones leiften kann, wenn es in gleicher Beife, wie bisher, von wohlthätigen Behörden und Privaten unterstützt wird, um so mehr, als auch die Lehrer bei ber letzten Statutenrevision sich zu einem fast breifach höhern jährlichen Beitrag verpflichteten. Auch im verflossenen Jahre hatte sich bie Anstalt schöner Geschenke im Betrage von Fr. 1100, welche statutengemäß fapitalisirt wurden, zu erfreuen; Fr. 100 wurden nämlich von einem Bezirks= idulrath in St. Gallen bei feinem Austritte aus Diefer Behorde, Fr. 500 vom evangelischen Erziehungsrathe und Fr. 500 von einem ungenannten Wohlthäter ber Anstalt vergabt. Indem wir bieses Institut bem fernern Wohlwollen oder Menschenfreunde angelegentlichst empfehlen, drücken wir zugleich öffentlich ben tiefgefühltesten, herzlichsten Dank gegen bie bekannten und ungenannten Wohlthater beffelben aus. Mögen fie mit ber Gewißheit, ein bleibend gutes Werk gethan zu haben, zugleich reichlichen Lohn in dem Be= wußtsein finden, daß ihre Gabe Jahr für Jahr mithelfen wird, die Noth fo mander Wittwe und Waise und so manches im Dienste ber Schule ergrauten Lehrers zu milbern.

— Herr Direktor Stäheli-Wald in St. Gallen hat für das gemeins same Lehrerseminar den Zins eines Kapitals von 10,000 Fr. auf 10 Jahre dem Kantonsschulrathe zur Verfügung gestellt zur Unterstützung armer Lehrsamtskandidaten, und ein anderer Wohlthäter zu gleichem Zwecke den Zins eines Kapitals von 2000 Fr. bis zu seinem Ableben angewiesen.

Schaffhausen. (Korr.) Draußen an Helvetiens nördlichster Grenze, im engen Thal, von einer schönen Straße durchzogen, liegt das kleinste Dörfelein des Schaffhauserkantons — Hofen. Seine Bewohner, etwa 120, besichäftigen sich mit Felds und Weinbau. Die schweiz. Zollstätte bringt ziemlich reges Leben, und die Leute selbst bilden ein Völklein, das bei großer Thätigkeit viel geselliges Wesen und Heiterkeit kennt.

Dahin pilgerte ich biesen Morgen mit frohem Sinn; ich war nämlich freundlich eingeladen worden, ber Einweihung bes neuen Schulhauses baselbst beizuwohnen. Der 7. November hatte fein Festkleid angezogen; der Morgen war so schön, und Glockenklänge von fern und nah' riefen auch in mir die lieblichsten Afforde mach. So gelangte ich zur letzten Höhe, und zu meinen Füßen lag das Dörflein im Festgewand. Ein niedlicher Triumphbogen und eine Allee von Tannenbäumden ließen mich gar bald bas neue, schöne Haus erkennen. Vor dem alten stand harrend schon die Kinderschaar, und bald ertonte ihr lieblicher Gefang. Bald hatte ber Pfarrer bes Kirchspiels mit ber Borsteherschaft sich eingefunden, und man wartete nur noch auf den ebenfalls zur Teier geladenen Schulinspektor. Der Geistliche richtete jett in berge lichster Weise einige Worte an die kleine Schülergruppe, wobei er dieselbe an die vielen hier empfangenen Wohlthaten erinnerte und sie zum Danke gegen ben Geber alles Guten mahnte. Er forderte fie, Die Rinder, auf, auch ber Berirrungen und Fehler, an welche bieses alte Sans sie mahne, zu gedenken und um Bergebung zu fleh'n. "Der Berr behüte beinen Ausgang und beinen Eingang von nun an bis in Ewigkeit" - fo ftehe im 121. Pfalm. Es fomme fo viel barauf an, wie wir ben Ausgang halten. Sei berfelbe vom Berrn behütet, jo werde er, ber Berr, auch unfern Eingang fegnen. — Nach Absingen bes Berfes: Deinen Ausgang fegne Gott, beinen Gingang gleicher= magen - zogen die Rinder, Die Borfteberschaft voran, mit ihrem Lehrer burch bas festgeschmückte Dorf bem neuen, schönen Sause zu. Ueber bem Portal besselben standen die passenden Worte: "Nur in Gott liegen die Schätze ber Weisheit und der Erkenntniß verborgen." Col. 2, 3. — Das Schulzimmer, wenn gleich klein, gewährte einen gar niedlichen Unblick, und finnig waren bie Tenstergesimse mit Blumenstöcken geschmudt. Die Rinder setten sich und bald war auch ber Hintergrund bes Zimmers von Ortsbewohnern angefüllt. Ge= fang eröffnete Die Feier. hierauf ergriff ber Geistliche bas Wort. Bu einer folden Einweihung, fagte er, gehören zuvörderft Gottes Wort und Gebet. Diefes werbe am Schlusse folgen, und bas Gotteswort, welches er jett zu bringen habe, fei bie Gefchichte von Jefus, bem Kinderfreund. Mit großer Rührung ermahnte er die Eltern, diese ihre Kinder Jesum zu bringen, damit er sie auch in dem neuen Sause segne. Nachdem die Gemeinde gefungen, sprach ber Ortsvorsteher ernste gewichtige Worte. Aus dem fünften Gebot wies er ben Kindern nach, wie sie im Stande seien, sich selbst ihre Zufunft "Seht, fagte er, ihr feib unfere Zukunft; benützet barum alle gebotene Gelegenheit, recht Biel hier zu lernen, bamit ihr einst recht brave und tüchtige Bürger werdet!" Nachdem er geendet und die Kinder wieder

gesungen hatten, sprach noch der Schulinspektor. Mit der ihm eigenen Gewandtheit zog er eine Parallele zwischen der glänzenden Schillerseier und diesem stillen Fest. Er fand, daß dasselbe, wenn gleich klein und unscheinbar, neben jenem zu stehen, dennoch seine volle Berechtigung habe. Nachdem er den Zweck dieses Festes den Kindern recht klar gemacht, malte er in kurzen schönen Zügen Hosens neuere Schulgeschichte und pries die edle Opferwilligkeit seiner Bürger. Sei das Schulgut auch noch klein (Fr. 3000), so lasse doch das dis jetzt Gethane auf eine schöne Zukunst schließen, und in dieser Hinsicht dürse das kleine Hosen sich kühn neben seine größern Schwestern im Heimathkanton stellen: "Werdet", bemerkte er schließlich, "biedere Eidgenossen und wehret treu die Grenzen, denn die Segnungen jenes Schwures im Nütli, dessen Bild in diesen Tagen in eure Hände, ihr sieden Kinder, niedergelegt wurde, sließen in eurer guten Schule auch jetzt noch auf euch zurück!" Nun schloß der Geistliche mit einem salbungsvollen Gebet und übergab dann dem Lehrer das neue Haus zu treuer Berwahrung.

Jett sammelte sich Alt und Jung zum frohen Mahl, und für wahr, die Liebe ber Bürger hatte auch für biefe Seite bes Festes auf's Schönfte geforgt. Nachdem man zuerst recht liebend ber Kinder bedacht, setzte fich auch die Borsteherschaft mit ben Baften an die wahrhaft splendide Tafel. fprache würzten die Speisen; die Kinderzungen lösten fich und Freude glangte auf jedem Gesicht. Der Männerchor trug — meist Produktionen bes tüchtigen Lehrers - recht niedliche Quartette vor. Dann wieder fangen bie großen Mädden des Orts, darauf wieder die Kinder, - und welche Freude that sich fund, als ber liebe Geistliche ben Schülern, je nach ihrem Alter, schöne Traktate austheilte. Um's schöne Klavier sammelte sich wohl ber größte Theil des Dorfes und sang aus voller Lust und Freude manch' ernstes und auch heiter Lied. — Es war bald 5 Uhr Abends, als bie Gafte schieden, und fie ichieben mit bem Bewußtsein, einen fegensvollen, ichonen Tag gefeiert zu haben. Ja, wahrhaft schön war dieser Tag, und er wird ihnen wie das Leben Hofens freundlichen Bewohnern in fteter, lieblicher Erinnerung bleiben. — Möchten boch alle Schulen fo liebe Beiftliche, fo tüchtige Borfteher und auch fo glückliche Lehrer haben, wie bas fleine Sofen im Schaffhauserland!

Baselland. Der Regierungsrath hat zwei Elternpaaren, welche die Erziehung ihrer Kinder vernachlässigten, auf den Antrag der Erziehungsdirektion das Recht der Erziehung derselben entzogen, so daß die Kinder jetzt durch den Armenerziehungsverein verpslegt und die Eltern entweder die Unterhaltungskosten bezahlen oder aber dafür Zwangsarbeit verrichten müssen.